

Vereine Bassersdorf, 24.10.2017
Wie nah ist zu nah?
Prävention sexueller Ausbeutung

- **Alltagssituationen:**
Ist das ein sexueller Übergriff?
 - **Fallbeispiel:**
Dynamik zwischen Opfer, TäterIn, Verein
- **Handlungsmöglichkeiten**

Karin Iten
Fachstellenleiterin Limita
www.limita.ch

1

Situationsbeispiele:
Ist das ein sexueller Übergriff?

Klares Ja?
Eher Ja?
Eher Nein?
Klares Nein?



2

Interpretation
führt in eine Sackgasse

Sexuelle Absicht
Machtmissbrauch
Geheimhaltungsdruck



→ Zerrissenheit, Verwirrung, Spaltung, Blockade

Gestaltung von Risikosituationen:
Reflexion, Transparenz, Austausch, Standards

- Was gehört zur Rolle? → **Rollenklarheit**
- Was ist mein Auftrag? → **Auftragsklärung**
- Wie gestalte ich die Situation? → **Gestaltung**
- Wie erhöhe ich die Transparenz? → **Bring-/Holschuld!**



Haltung im Graubereich:
Misstrauenskultur verhindert Besprechbarkeit
Misstrauenskultur erhöht deshalb Risiken!

■ **Vertrauensvoll – aber anspruchsvoll**



Schwellen für Taten statt Identifikation von TäterInnen

Hauptinstrument im Risikomanagement
Verhaltenskodex mit Standards

→ im Verein partizipativ erarbeiten bzw. diskutieren
 → umsetzbare und an der Basis verankerte Standards

- **Leitung** → Handhabe im Graubereich
- **Team** → Transparenz, Besprechbarkeit
- **Kinder** → Besseres Erkennen von Verstößen
- **Einzelne Mitarbeitende** → Schutz vor Interpretation



Konkrete Standards zu Risikosituationen schaffen
 konkrete Schwellen für den Aufbau von Taten

Risiko oder Krise?

Irritationen
im Graubereich

**Verdacht
auf Strafdelikte**

Risikomanagement

Krisenmanagement

Feedbackkultur
Fehlerkultur, Lernkultur
Transparenz
Personalführung
relevant für Qualität
Team und Leitung

**Meldekultur
Null-Toleranz
Koordination
Fallführung
Strafrechtlich relevant
Leitung und Ansprechstelle**

Situation der Opfer
Bei sexueller Ausbeutung

**Ohnmacht
Emotionale Zerrissenheit
Kognitive Verwirrung
Isolation
Scham- und Schuldgefühle**



Strategien der Täter und Täterinnen → Kriminelle Energie, **Manipulation**



- Schrittweiser Aufbau
- Subtile Distanzverluste

Irritationen im Graubereich

Verdacht auf Strafdelikte

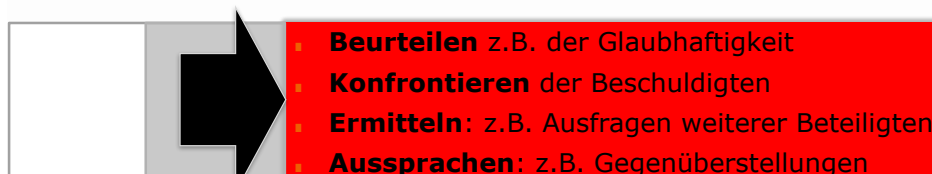


- z.B. ungeklärte Rollen
- z.B. ungeklärte Aufträge
- z.B. ungeklärte Standards
- z.B. Übertretungen Standards

- z.B. Andeutung von Straftaten
- z.B. Signale von Kindern
- z.B. Aussagen zu Straftaten
- z.B. Zeugen von Straftaten

Fallen bei begründetem Verdacht

aufgrund des meist **abrupten Wechsels vom Risiko - ins Krisenmanagement**

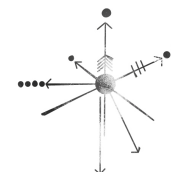


- **Beurteilen** z.B. der Glaubhaftigkeit
- **Konfrontieren** der Beschuldigten
- **Ermitteln:** z.B. Ausfragen weiterer Beteiligten
- **Aussprachen:** z.B. Gegenüberstellungen

- **Intern klären:** Befangenheit



Instrument im Krisenmanagement → **Krisenkonzept**



- **Klare Ansprechstelle und klare Fallführung**
- **Klare Pflichten, Funktionen und Aufträge**
→ **Klare Verantwortlichkeiten**
- **Externe Vernetzung**

- **Externe Beratung bei Verdacht**

- z.B. Okey, www.okeywinterthur.ch, 052 245 04 04
- z.B. Castagna, www.castagna-zh.ch, 044 460 90 40
- z.B. Kinderschutzgruppe Kinderspital ZH, 044 266 76 46
- z.B. Jugendleitertelefon 24h/7d: 058 618 80 80 (Triage)₂

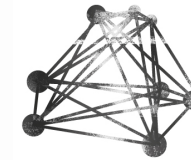
Gos und Pflichten für Freiwillige bei begründetem Verdacht

- **Offenes Ohr**
- **Protokollieren:** zeitnah
- **Melden:** an Leitung oder Ansprechstelle
- **Abgeben:** Intervention ist Führungsaufgabe



To dos für Leitungen/ Ansprechstellen bei begründetem Verdacht

- **Einberufung interner Krisenstab**
- **Externe Vernetzung**
- **Care – Command – Communication
in Absprache mit externer Fachstelle**



Nehmen Sie das Thema proaktiv zu sich!

Leitung/ Verantwortliche „Team“ **Leitung/ Ansprechstellen
mit externer Vernetzung**

Risikomanagement

Krisenmanagement

Herzlichen Dank!
Mehr auf www.limita.ch
oder 044 450 85 20